

ISS LPG-Vorsitzender

LPG-

Vorsitzenden und Parteisekretär

mm

arbeiten eng zusammen

Als ich vom VII. Parteitag zurückkam, setzte ich mich mit dem Parteisekretär, Genossen Heinz Lämmerzahl, zusammen, um mit ihm die ersten Gedanken darüber auszutauschen, wie wir an die Durchführung der Beschlüsse des Parteitages herangehen wollen. Das ist bei uns die ständige Praxis, sich gegenseitig zu informieren und miteinander zu beraten. Einige Jahre war ich selbst Parteisekretär in der LPG Bösleben im Kreis Arnstadt. Seit März 1967 bin ich Vorsitzender der LPG Witzleben im gleichen Kreis. Aus eigener Erfahrung und aus Gesprächen mit anderen Vorsitzenden weiß ich, wie wichtig es ist, daß Parteisekretär und Vorsitzender eng zusammenarbeiten.

Wie sehe ich als Vorsitzender die Rolle des Parteisekretärs in unserer LPG? Als erstes sehe ich in ihm den gewählten Funktionär der Grundorganisation, die in unserer Genossenschaft die führende Rolle der Partei verkörpert und deren

Mitglied ich bin. Der Parteisekretär ist verantwortlich für die Organisation der Parteiarbeit in der LPG, dafür, daß alle Genossen aktiv die Parteibeschlüsse durchführen und daß allen Genossenschaftsmitgliedern die Beschlüsse erläutert werden. Für mich als Vorsitzenden ist eine aktive Parteiorganisation eine wichtige Voraussetzung für erfolgreiche Leitungstätigkeit. Andererseits muß auch der Parteisekretär meine volle Unterstützung haben, meine Informationen und Hinweise, um die Arbeit der Grundorganisation auf die richtigen Schwerpunkte lenken zu können.

Beide haben das gleiche Ziel

Es gibt jedoch LPG-Vorsitzende, die meinen, als Vorsitzende seien sie nur für die Wirtschaft verantwortlich, für die Politik sei der Parteisekretär da. Solch eine Trennung ist grundfalsch. Beide haben das gleiche Ziel, die Genossenschaft

uw BUTwiiHori wEiitriKIMTIGT TP -Einn tte -t- min TriT -p-p "in i -r n-trirotfiiiiTii-iwiiirT -r m-

Meine politische Verantwortung

Als Vorsitzende und Genossen, als Leiter ökonomischer Prozesse stehen wir nicht außerhalb unserer Parteiorganisation. Viele Mitglieder leiten von unserem Verhalten gegenüber dem Parteisekretär, von unserer Teilnahme am Leben der Grundorganisation ihr eigenes Tun und Handeln ab. Sie erwarten, daß wir ihnen auch hier Vorleben. Die Frage ist nur, sind wir uns als Vorsitzende, sind sich unsere Ge-

nossen Agronomen, Zootechniker, Brigadiere oder Buchhalter dieser Tatsache stets bewußt, handeln sie danach? Leider nicht immer. Ich will das beweisen:

Ein paar Genossen kommen wiederholt nicht zur Mitgliederversammlung. Sie werden ermahnt und an ihre Pflichten erinnert. Der Parteisekretär führt einige klärende Gespräche. Die Genossen scheinen verstanden zu haben, sie kom-

men einmal — zweimal. Wenig später fehlen sie wieder.

Auf dem Nachhauseweg sind etliche Genossen über ihren Parteisekretär erbozt, auch der Vorsitzende. Sie alle sind der Ansicht, der Parteisekretär hat zu wenig Ideen, ihm müßte mal was Neues einfallen. Er solle sich deshalb gar nicht wundern, daß die Besucherzahl nicht befriedigt. Die Genossen erwarten also praktisch von ihrem Parteisekretär, daß er sich zu jeder Versammlung etwas Interessantes für seine